

Wanderwoche am Bodensee, 09.-16. September 2012



1. Wandertag
Führung im Vogelschutzgebiet der Halbinsel Mettnau
(Radolfzell)



Beobachtungsturm im
Vogelschutzgebiet

Die Stadt Radolfzell hat die Halbinsel Mettnau schon 1926 unter Naturschutz gestellt und 1984 erweitert. Durch Auffüllungsarbeiten entstand zufällig ein Teich, der sich regional zu einem bedeutenden Brutgebiet für Wasservögel entwickelte. Zwischen dem 15. April und 31. August kann die Mettnauspitze nicht betreten werden um die Aufzucht von Jungvögeln nicht zu stören.



Der Mindelsee ist ein
ehemaliger
Gletscherzungenensee aus
der Würmeiszeit
(vor ca. 115.000 bis 10.000
Jahren mit damaligen
Jahresmitteltemperaturen
von ca. -7 °C)



2. Wandertag Von Allensbach nach Markelfingen



Ehemaliges Schloß
Hegne bei Allensbach
(16. Jahrhundert);
seit 1892 Kloster
Hegne der
„Gemeinschaft der
Barmherzigen
Schwestern vom
heiligen Kreuz“

3. Wandertag Konstanz, Stadtbesichtigung



Konstanz, eine keltische
Gründung aus dem
2. Jahrhundert v. Chr. und Freie
Reichsstadt (1192 – 1548) ist
heute mit 85.000 Einwohnern
Kreisstadt und beherbergt seit
1966 eine Reformuniversität.
Hier endet auch der
Oberschwäbische Jakobusweg.



IMPERIA (Peter Lenk 1993), erinnert
satirisch an das Konstanzer Konzil
(Mätressen und Herrschaft)



Der Festungsanlage Hohentwiel ist mit 9 ha eine der größten Festungsanlagen in Deutschland.

Auf der Südseite des Hohentwiels befindet sich das höchstgelegene Weinanbaugebiet Deutschlands (560 m)

4. Wandertag 12. September

Von Engen über die vulkanischen Hegauberge Mägdeberg (664 m), Hohenkrähen (644 m) und Hohentwiel (686 m) nach Singen



5. Wandertag Insel Reichenau

**mit Führungen in den Kirchen
UNESCO Welterbe seit dem Jahr 2000**



Basilika St. Georg in Oberzell

Die Basilika ist ein spätkarolingisches und ottonisches Kirchenbauwerk, erbaut um das Jahr 900. Sie gehört zu den ältesten Georgs Kirchen in Europa



Vor ca. 8 Millionen Jahre, bei einer weiteren vulkanischen Aktivität, erstarrte die Auswurfmasse als Schlotpfropfen (Phonolith) im Deckentuff (kein offener Vulkanismus). Diese Magmaschlote – unsere heutigen Hegauberge - wurde durch Erosion der quartären Eiszeitgletscher freigelegt.



Sucht der etwa mein Vesper?



Die bedeutenden Wandmalereien aus dem 10./11. Jahrhundert sind Hauptzeugnisse der Malerei des Klosters Reichenau. Es sind Szenen aus dem Leben Christi und seinen Wundertätigkeiten.



Münster St. Maria und Markus in Reichenau-Mittelzell

Romanische ehemalige Benediktiner Klosterkirche.

Abt Haito (ca. 762-836) ließ eine karolingische Basilika in einem Kreuzgrundriß erbauen.

Die Kirche wurde am 16. Aug. 816 geweiht zu Ehren der Gottesmutter Maria. Im Jahre

830 brachte Bischof Radolt aus Verona Reliquien des Evangelisten Markus hierher. Die

Schatzkammer enthält wertvolle Reliquienschreine und –gefäße.

Ein letztes in der Schatzkammer verbliebenes Zeugnis der Reichenauer Buchmalerkunst, ist ein „Evangelistar“ aus der Mitte des 9. Jahrhunderts.

6. Wandertag Marienschlucht



Anlass für die touristische Erschließung 1897 war die Verlobung von Maria Gräfin von Walderdorff (1871–1958) mit Othmar (1868–1930), dem Sohn von Johann Franz Freiherr von Bodman; daher auch der ursprüngliche Name *Maria-Schlucht*.

**7. und letzter Wandertag
Von Überlingen nach Ludwigshafen**



Überlinger See



**Herr Crawack dankt in seiner Abschlussrede dem
Organisator und Wanderführer Helmuth Wiedenmann**



**Letzter Tag, 16. September 2012
Friedrichshafen**



Blick vom Hafenturm



**Schlosskirche
(Kloster Hofen,
Schloss Friedrichshafen)
Kloster Hofen wurde 1085
als
Benediktinerinnenkloster
gegründet. Nach der
Zerstörung im
Dreißigjährigen Krieg
wurde das Kloster
(Konventbau und Kirche)
1695-1701 neu errichtet.
Die Stuckarbeiten sind von
Vater und Sohn Schmuzer.
Ab 1824 war es
Sommerresidenz der
württembergischen Könige.**